



Herzog Friedrich von Anhalt.



Erbprinz Leopold Friedrich von Anhalt.

Der Herzog Friedrich von Anhalt-Desau hat wegen seinerwilliger, durch seinen Schwankheitszustand bedingter Behinderung den Erbprinzen Leopold Friedrich zur Vertheilung aller Staatsgeschäfte ermächtigt. Herzog Friedrich ist im 78. Lebensjahre. Er wurde am 29. April 1831 zu Desau geboren, studierte in Bonn und Berlin und trat 1851 in das 1. Garde-Regiment zu Fuß ein. Den Feldzug 1864 machte er als Generalmajor im Stabe seines Schwagers, des Prinzen Friedrich Karl von Preussen mit. 1870/71 wurde er als Generalleutnant dem Stabe des IV. Armeekorps zugeteilt. Am 22. Mai 1871 folgte er seinem Vater auf dem Throne von

Anhalt. Seine Gemahlin ist eine geborene Prinzessin von Sachsen-Meiningen. Der Erbprinz Leopold Friedrich ist der zweite Sohn des Herzogs. Der erstgeborene Prinz starb am 2. Februar 1888. Der Erbprinz Leopold Friedrich ist mit Prinzessin Marie von Baden vermählt. Er ist preussischer Oberst à la suite der Artillerie und des Infanterie-Regiments Nr. 93. Sein Vater der Herzog Friedrich erhebt sich, seit er vor einigen Jahren einen Schlaganfall erlitten hat, nicht der besten Gesundheit. Er ist gelähmt und hält sich häufig im Schlosse zu Ballenstedt auf.

Berliner Stimmungsbilder.

Von Paul Lindenbergs.

Die Nachmittagsstunden des Chingoro-Theaterbetriebes. — Unruhe und Sorge. — Unsere Bühnen und was man tut. — Das alte Opernhaus und der geplante Neubau. — Im Schauspielhaus. — Wanderungen hinter den Kulissen. — Eine Ballettprobe. — Garderoben- und Schmuckkäufe.

Der Flamme der Bilder ist das unheilvolle Theaterbrandes in Chicago ist noch nicht erloschen. Ein Wunder, das sich bei den Schreckensnachrichten, die über das Berliner gesunden, eine steigende Anzahl unserer Publikum beschäftigt hat und immer wieder die Frage erweckt, ob die Vorrichtungen in unseren Theatern genügend Schutz bieten bei einer Feuerkatastrophe und der damit verbundenen Panik. Die Erfahrungen, die bei dem Brande in dieser Hinsicht angelegt wurden, scheinen in ein juristisch-ethisches Ergebnis geföhrt zu haben, wenigstens scheint sich nicht das Gerücht, daß einige der älteren Theater geschlossen werden sollten, da bei Gefahr die Schutzvorrichtungen viel zu mangelhaft wären. Man ist hauptsächlich auf bestimmte menschlichen Schwächen von der Durchführung eines denkwürdigen Feuerwehres Einfluß ab, denn das hat man behauptet, das verhängnisvolle Theater nicht gerade Unfälle von der Sicherheit sind und daß die ihnen die gründlichen Veränderungen vorgenommen werden müßten, falls sie den notwendigen Anforderungen zum Schutze des Lebens ihrer Besucher genügen sollten. Aber nach den neuen Theaterbauten hat mancherlei Fehler unterzogen, so sind meist die Eingänge zum Parquet und den Logen viel zu schmal, ferner sind die Notausgänge an weiten Stellen angebracht und zu wenig festlich gemacht, auch die Bewehrung, falls diese, sind elektrisch nicht genügend, was verbessert werden, über die absolute ungenügende Garderoben ist ja ein wenig schon bittere Klage erhoben worden. Nach den jüngsten Bestimmungen muß jetzt in sämtlichen Berliner Theatern nach dem Abbruch der einen Vorhang fallen, das ist eine sehr vernünftige Verordnung, erforderlich wäre ferner, daß alle stehenden in der ersten Reihe der Logenabsätze geschnitten würden, damit sich an die Besucher verhalten.

Der Betrieb des Kaisers, vordurch das Opernhaus zu schließen, hat hier warmen Beifall gefunden. In diesem Jahre handelt es sich mehr um die Sicherheit des Bühnenpersonals, da für das Publikum besser gerügt ist, als wie in irgend einem anderen Theatergebäude. Die Baukosten sind in der Regel schon einmal ein Maß der Plannummer geworden, in der Nacht vom 18. zum 19. August 1893 war das Haus durch einen verhängnisvollen Brand, der glücklicher Weise kein Menschenleben forderte, völlig zerstört. Nach etwas über Jahresfrist eroberte sich in genau derselben äußeren Gestalt, die es einst auf den großen Friedrichs-Bau. Bekanntlich ist unsere Oper schon einmal ein Raub der Plannummer geworden, in der Nacht vom 18. zum 19. August 1893 war das Haus durch einen verhängnisvollen Brand, der glücklicher Weise kein Menschenleben forderte, völlig zerstört. Nach etwas über Jahresfrist eroberte sich in genau derselben äußeren Gestalt, die es einst auf den großen Friedrichs-Bau.

Manne bringende erhebt man daher einen völligen Neubau, zu dem die Bühne schon fertig vorliegen sollte, von Bauart Gemmer bearbeitet. Der Beschäftigte von Wiesbaden nach Berlin berufen wurde. Als im Mai 1902 das von dem genannten Architekten gebaute, prächtige, neue Opernhaus in Wiesbaden erbaut wurde, jedoch nicht eingeweiht werden konnte, weil der Kaiser Herrn Gemmer beauftragte, das Projekt zu überarbeiten. Die neue Opernhaus ist ein Meisterwerk der Baukunst, das die Anforderungen an ein Opernhaus in der neuesten Zeit erfüllt. Die Bühne ist fertig vorliegen, von Bauart Gemmer bearbeitet. Der Beschäftigte von Wiesbaden nach Berlin berufen wurde. Als im Mai 1902 das von dem genannten Architekten gebaute, prächtige, neue Opernhaus in Wiesbaden erbaut wurde, jedoch nicht eingeweiht werden konnte, weil der Kaiser Herrn Gemmer beauftragte, das Projekt zu überarbeiten. Die neue Opernhaus ist ein Meisterwerk der Baukunst, das die Anforderungen an ein Opernhaus in der neuesten Zeit erfüllt.

zweidrittel der Staat, eintritt die Krone tragen würde, der Kaiser gemäß von Vorschlag herzugehen und zwar soll er zur Erweiterung bestehen das dem jetzigen Opernhaus benachbarte, logenarme Nebengebäude Palais abreißen lassen. Auf diesem Terrain erbaut man, sobald der Preussische Landtag seine Zustimmung gegeben, möglichst bald mit dem Bau zu beginnen, währenddessen vorläufig in der alten Oper weitergespielt werden soll. Bis auch hier die die Stunde der Abreise gekommen. Das alles verlautet nur gerüchelt in bestimmten, wohlbestimmten Kreisen, die, wie aus all genug die Erfahrung lehrt, sich gelegentlich auch geistig irren können. Nach dem in den Tagen letzten Jahres erfolgten Zusammenritt des Landtages mit man ja wohl darüber erfahren. Der Neubau der Oper ist jedoch eine bringende Angelegenheit, die, wie der Kaiser nach oben keinen Augenblick materielle Opfer; eine Pause und Neidenschaft hat auch in dieser Hinsicht ihre Absichten zu erfüllen, so gern man sie umgehen möchte aus dem erwähnten Grunde.

Lehrer ist auch unser Schauspielhaus schon einmal eingestürzt worden. Am Sonntag des 29. Juli 1817 während während der Probe der „Räuber“ Feuer; in dem Augenblick, als der Darsteller des Daniel aufstieg: „Wilt, wilt, reitet, geduldig Herr, das ganze Schloß liegt in Staub!“ brühte von oben ein Feuerregen herab, auf dem Schütze wurde während der Wand, der bereits den ausgetretenen Vorhang erstiegen, aber daß jemand etwas gemerkt, da der Querschnitt oben keinen Augenblick genommen hatte. Galt stand das ganze Haus in Flammen, in dieser der Schauspielers Carlberg umkam. Nach im gleichen Jahre ordnete König Friedrich Wilhelm III. den Neubau an, der nach Schinkels Plänen ausgeführt und so schnell gefördert wurde, daß 1821 die Eröffnung hatte. finden konnte. Erbaut hat das Gebäude mancherlei eingetragene Mängel erfahren, aber so ganz „unverwundlich“ sind bei bringender Gefahr seine Säulenräume auch nicht, es verlautet daher, daß hier gleichfalls wichtige bauliche Veränderungen vorgenommen werden sollten, freilich erst im Laufe des Sommers.

Wie man einmal die Reben zum Glück, unseres Schauspielhauses, das Gebiet hinter den Kulissen behält, verhält das Scherzwort des Kroschens, hinteren Königs Friedrich Wilhelm IV., der gelegentlich einem zufälligen Beobachter den Neubau zeigte und, als er nach längeren Bemerkungen in den Zuschauerraum gelangte, rief: „Sieh da, hier ist sogar noch ein kleines Theater!“ Ein ganzes Genre von Treppen, Gängen, kleineren Sälen, Gemächern, Garderoben, Wägen, Winkeln tritt sich hinter der Bühne und bildet für diejenigen ein rätselvolles Labyrinth, die hier nicht häufig zu man haben. Zu durchaus unzulänglichen Räumen werden die verhältnismäßig Baudeckung der Bühnen, nach kürzigen schon in fernen Gebäuden zu werden. Die besten Räume sind, wenn die erematische, beste und letzte Material fast diesen laute von Verwendung aller Art und Zeitstunden aufnehmen soll. In langen Reihen hängen nicht nebeneinander die Gemächer für Damen, jedes hat am Riegel eine Nummer, die um der bei 500erzahl summt, jedoch ein herausgehenden Platz gleich den folgenden Privaten besitzt. Einräuchig nebeneinander stellen die Rollen der Götterwelt von Maria Stuart, Faust, Hamlet und Helena, Octavia und Kleopatra. O, wenn die Gemächer erzählen können, was alles würden sie uns berichten von heißen Hoffen und süßen Träumen, von manchen bitteren Enttäuschungen und argen Freuden ihrer Trübsaligen, von deren jubelnder Freude über den ersten Erfolg und von sorgsamem Vergnügen, das die erste Annehmung auszeichnet. In zu auch Schränken fast mächtige Kationen ausgehüllt mit Wägen, Federn, Hüten, zahllose Regale enthalten Schuhe, Hüte, Mägen, Barett alle

Zeilen und Böcker, von Regenspielen ersten geschäftlichen Verboten die zur Vergewaltigung... (Text continues with details about theater operations and financial matters.)

Die meisten von diesen eben besprochenen Bühnen erlösen... (Text continues with details about theater operations and financial matters.)

Der Wert des Sammlers ist die Sammlung von Schmuckstücken... (Text continues with details about theater operations and financial matters.)

Marktbericht.

Samstag, den 9. Januar.

Table with market prices for various goods like flour, oil, and other commodities. Columns include item names and prices.

„Jugendfrisches Aussehen“.

Die vermissen nicht, unsere wertvollen Eier und Eierleinen mit... (Text describes a product for skin care and health.)

Zur Blutreinigung.

und als wirksames Mittel gegen Gicht und Rheumatismus... (Text describes a blood-purifying medicine.)

Wetterbericht des „General-Anzeiger“.

Vorwärtstages Wetter am 10. und 11. Januar 1904. Bei Südost- bis Südwestwind mäßigem Wetter mit veränderlicher Bewölkung und Neigung zu Niederschlägen.

Large advertisement for J.C. Weary-Jüniche. Title: Inventur-Ausverkauf bis 16. Januar. Lists various household items like linens, tablecloths, and clothing. Includes contact information: Leipzigerstrasse 6.

Das Zauberpulver.

Mittheilung von Alexander von Wolff.

In den hiesigen Kreisen... (Introduction of the magic powder)

„Du, werden, das gibt einen Hauptkopf.“... (First testimonial)

„Gut“, schmunzelte Harben... (Second testimonial)

„Im Saale lautlos...“... (Description of the powder's effect)

„Es war am Morgen des Sonntags...“... (Detailed testimonial)

„Das ist eine halbe Pfunde...“... (Further testimonial)

„Das Pulver streu ich...“... (Testimonial about usage)

„Das ist eine halbe Pfunde...“... (Another testimonial)

„Das ist eine halbe Pfunde...“... (Testimonial about results)

„Das ist eine halbe Pfunde...“... (Testimonial about safety)

„Das ist eine halbe Pfunde...“... (Testimonial about price)

„Das ist eine halbe Pfunde...“... (Testimonial about availability)

„Das ist eine halbe Pfunde...“... (Testimonial about effectiveness)

„Das ist eine halbe Pfunde...“... (Testimonial about reputation)

auf seinen Geigenbogen gefunden... (Introduction of the violin)

„Der Reimpel am Nachmittag...“... (Description of the violin)

„Der Reimpel am Nachmittag...“... (Description of the violin)

„Der Reimpel am Nachmittag...“... (Description of the violin)

„Der Reimpel am Nachmittag...“... (Description of the violin)

„Der Reimpel am Nachmittag...“... (Description of the violin)

„Der Reimpel am Nachmittag...“... (Description of the violin)

„Der Reimpel am Nachmittag...“... (Description of the violin)

„Der Reimpel am Nachmittag...“... (Description of the violin)

„Der Reimpel am Nachmittag...“... (Description of the violin)

„Der Reimpel am Nachmittag...“... (Description of the violin)

„Der Reimpel am Nachmittag...“... (Description of the violin)

„Der Reimpel am Nachmittag...“... (Description of the violin)

„Der Reimpel am Nachmittag...“... (Description of the violin)

Winterfahrplan.

Table with columns for destination (Wagdeburg, Berlin, etc.), departure times, and arrival times.

* bedeutet Schnellzug 1-3.

Adressbuch-Bureau des „General-Anzeiger“.

Zur unentgeltlichen Entnahme liegen in unserer Sampt...

Table listing various cities and their corresponding page numbers in the address book.

C. Krichauff selbstspielende Pianos... (Advertisement for pianos)

Large advertisement for Arnold & Troitzsch, featuring the headline 'In unserem Inventur-fusverkauf' and 'Teppiche in grossen Formaten'.

